Kolmarer Kreis-Blatt.

Mit verbindlicher Publikationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämmtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Dies Blatt erscheint 2mal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbetrage von 1 ℳ 20 ₰ incl. des der Sonnabendnummer beiliegenden Illustrirten Unterhaltungsblattes. — Inserate werden pro 1spaltige Petitzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. — Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postanstalten und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes.
Inseraten-Ausgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abends 7 Uhr erbeten.
Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von A. Spektorek in Kolmar i. P.

№ 27. Sonnabend, 4. April 1885. 32. Jahrg.

☞ Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes erst am Sonnabend den 11. d. Mts.

Amtlicher Theil.

Kolmar i. P., den 2 April 1885.

Der Kreissekretair Gruntz ist als Hilfsarbeiter in die gemeinne Expedition und Kalkulatur des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten einberufen.

Mit der Verwaltung der hiesigen Kreissekretairstelle ist der Regierungs-Civil-Supernumerar Gancke aus Bromberg betraut worden.

Der Landrath.
2630/85. gez. von Schwichow.

Der Königliche Kreisthierarzt zu Kolmar i. P. hat bei einem Pferde des Eigenthümer Heinrich Lucks in Heliodorowo die Räudekrankheit festgestellt.

Die gesetzlichen Schutzmaßregeln sind angeordnet.

Samotschin, den 31. März 1885.

Königlicher Distrikts-Kommissarius.
gez. Grunwald.

In den mir bis jetzt Seitens der Gemeinde- und Gutsvorstände zugegangenen Hebelisten von den Beiträgen zur Orts-Krankenkasse für das 1. Vierteljahr 1885 waren nicht immer die für dasselbe, d. i. vom 1. Januar bis einschließlich 31. v. Mts., also für 13 Wochen, zu zahlenden Beiträge richtig berechnet und eingezogen, so daß eine Richtigstellung erst durch umständliche Correspondenzen erfolgen muß.

Ich bringe deshalb nachstehend eine Tabelle zur Kenntniß der Gemeinde- und Gutsvorstände mit dem ergebenen Ersuchen dieselben bei Ausfüllung der Hebelisten und Fertigung der Abrechnung beachten, die hiernach etwa zu wenig eingezogenen Beiträge nachträglich einziehen und hierher abführen zu wollen.

Es sind zu zahlen:

in der	I. Stufe	wöchentlich	72 Pf.,	mithin	Mk.	9,36.
„ „	II.	„ „	45 „	„ „	„	5,85.
„ „	III.	„ „	29 „	„ „	„	3,77.
„ „	IV.	„ „	18 „	„ „	„	2,34.
„ „	V.	„ „	11 „	„ „	„	1,43.
„ „	VI.	„ „	7 „	„ „	„	0,91.

Schließlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß die für die Einsendung der Abrechnungen und der Beiträge durch die Gemeinde- und Gutsvorstände, zu zahlenden Portokosten nicht der Orts-Krankenkasse, sondern den Gemeinden und Gutsbezirken zur Last fallen und deshalb auch von den eingezogenen Beiträgen nicht in Abzug gebracht werden dürfen.

Kolmar i. P., den 3. April 1885.

A. Spektorek,
Kassenführer der Orts-Krankenkasse.

Nichtamtlicher Theil.

Colmar i. P., 4. April.

— Nachdem in der Sitzung der Kreisstände vom 6. März cr. eine Adresse an den Fürsten Reichskanzler, aus Anlaß seines 70jährigen Geburtstages angenommen und beschlossen wurde, selbige dem hohen Jubilar persönlich zu überreichen, ist zu diesem Behufe eine Deputation zusammengesetzt worden, bestehend aus den Herren, Königl. Kreislandrath v. Schwichow, Rittergutsbesitzer v. Klüving-Dziembowo, Rittergutsbesitzer Kegel-Jabłonowo, Rittergutsbesitzer Joanne-Nikelsowo, Bürgermeister Dembek-Colmar i. P., Bauerngutsbesitzer Milbrad-Podanin.

Diese Deputation versammelte sich, um ihrer Mission zu genügen, am 1. April cr. um 11 Uhr Vormittags in Meinhardt's Hotel Unter den Linden und hatten von hier aus das Glück Seine Majestät den Kaiser vorbeifahren zu sehen, Allerhöchstwelcher sich zur Gratulation des Fürsten Reichskanzlers begab.

Die Deputation setzte sich demnächst auch in Bewegung, wartete zunächst die Rückkehr Sr. Majestät ab und begab sich alsdann in die oberen Räume des Reichskanzler-Palais, wo schon eine ansehnliche Versammlung anwesend war. Hier hatte die Deputation Gelegenheit zu sehen, in welch herzlicher Weise Fürst Bismarck die Gratulationen entgegennahm und in welch ungezwungenem Rahmen sich die mit jedem Augenblicke zunehmende Versammlung bewegte.

Auch die hiesige Deputation gelangte, sich durch das Chaos von Menschen durchdringend, bis zum Fürsten Reichskanzler und brachte ihm Glückwünsche dar, wofür sich Se. Durchlaucht auf das Herzlichste bedankte und beim Vorstellen der Deputationsmitglieder jedem derselben die Hand reichte und recht warm drückte.

Alle Mitglieder der Deputation hatten das Gefühl der höchsten Befriedigung, fühlten sich in den glänzend ausgestatteten Räumen recht behaglich und ungezwungen und wirkten auch beim Frühschoppen nach der Abrechnung beachten, die hiernach etwa zu wenig einge- Kräften mit. Die von den Kreisständen angenommene Adresse hat folgenden Text:

Durchlauchtigster Fürst,
Hochgebietender Herr Reichskanzler!

Am 1. k. Mts. vollenden Euer Durchlaucht das 70. Lebensjahr und zugleich sind es 50 Jahre, seit Hochderselben ruhmreiche Thätigkeit im Staatsdienste begonnen hat.

Was Euer Durchlaucht in dieser langen, oft sturmbewegten Zeit im Dienste Seiner Majestät unseres Allergnädigsten Kaisers und Königs für das Vaterland Großes und Herrliches geschaffen, ist tief in das Herz des Volkes eingedrungen und wird den fernsten Geschlechtern als hervorragender Marksteln der Geschichte sichtbar bleiben.

In reiner Zeit verdanken Euer Durchlaucht Staatskunst wir die Befestigung des Friedens, sowie die Einleitung einer Segen versprechenden Wirthschafts- und Kolonialpolitik.

Angesichts der bevorstehenden hohen Fest- und Ehrentage versichern Euer Durchlaucht wir unserer höchsten Verehrung, sowie unseres unentwegten vollsten Vertrauens.

Euer Durchlaucht sagen wir aus vollem Herzen Dank für alle dem Vaterlande geleisteten fruchtbringenden, ordnungerhaltenden und segensspendenden Arbeiten, namentlich auch für die warme Theilnahme, welche Hochdieselben noch in diesen Tagen für die Landwirthschaft bekundet haben.

Wir als die Vertreter eines meist ackerbautreibenden Kreises müssen leider bestätigen, daß bei den hiesigen Bodenverhältnissen und der allgemeinen Lage des Kreises die Noth der Landwirthe in der That eine große ist und würden es

mit doppeltem Danke begrüßen, wenn Euer Durchlaucht wohlweise — auf Beseitigung dieser Nothlage gerichteten — Bestrebungen ähnliche Erfolge erreichten, wie bei den sonstigen Gebieten Ihres segensreichen Wirkens.

Gott erhalte Euer Durchlaucht noch lange zum Heil und Segen Unseres Vaterlandes.

Kolmar i. P., den 6. März 1885.

Die Stände des Kreises Kolmar i. P.

An
des Reichskanzlers Herrn Fürsten v. Bismarck
Durchlaucht.

Der Geburtstag des Reichskanzlers

ist schon, wie die vorliegenden Nachrichten aus allen Theilen des deutschen Reiches besagen, in ganz außerordentlicher Weise gefeiert. In erster Reihe hat die Hauptstadt gezeigt, daß sie des Kanzlers Verdienste in vollem Maße zu würdigen versteht. Von Dienstag Mittag sah es in der Gegend der Linden und der Wilhelmstraße, in welcher des Reichskanzlers Palais liegt, wie an einem Festtage aus. Tausende und Abertausende von Menschen verweilten hier, dazwischen Festblattverkäufer, Verkäufer von Bismarckfachen 2c. Vielfach zeigten sich an den Häusern Fahnen. Die beiden großen Festzüge, der von 57 Kriegervereinen Nachmittags gegen 4 Uhr, und der große Fackelzug Abends waren vom prächtigsten Frühlingswetter, allerdings auch von prächtigem Berliner Staube begünstigt; sie verliefen programmmäßig, die Linden hinab und dann die Wilhelmstraße ihren Weg nehmend. Dem Kaiser und dem Kronprinzen wurden begeisterte Ovationen dargebracht und beim Kanzlerpalais ein längerer Aufenthalt genommen. Das Ganze bot ein interessantes, farbenprächtiges Bild, wie es selbst Berlin lange nicht gesehen hat. — Zwischen dem Krieger- und dem Fackelzuge fand beim Kanzler Festdiner statt. Mittwoch Vormittag erfolgte die feierliche Gratulation. Um 11 Uhr brachte der Kaiser, begleitet von dem Kronprinzen und den übrigen Prinzen dem Geburtstagskinde seinen Glückwunsch dar. Der Kaiser schenkte eine prachtvolle goldene Fürstenkrone, außerdem ein Gesammtgeschenk: die Kaiserproklamation in Versailles, die Anton von Werner gemalt hat. Auf Befehl des Kaisers haben die gesammten in Berlin anwesenden aktiven Generale um 12½ Uhr unter Führung des Generals der Infanterie v. Pape, Kommandeur des Gardekorps, den Kanzler im Namen der Armee begrüßt. Weiter erschien Bundesrath, Staatsministerium, die Präsidien der Parlamentarischen Körperschaften, die Bismarck-Spende-Vertretung und endlich die zahllosen anderen Deputationen. Daß Berlin von Fremden geradezu überfüllt ist, macht sich auf jedem Schritt und Tritt bemerkbar; es macht sich wirklich der Charakter eines allgemeinen großen Festes geltend, von dem auch der gewöhnliche Mann berührt wird. Am Dienstag glich das Durcheinander im Hause des Gefeierten, das sich dem Auge bot noch einem im Umzuge befindlichen Waarenlager und zahlreiche Hände waren beschäftigt, in alle diese Dinge, die Verehrung und Liebe dem Kanzler zu seinem 70. Geburtstag darbringen sollten, Ordnung und System zu bringen. In alle diese Dinge, sagen wir, und so ist es im buchstäblichen Sinne des Wortes. In Kisten und Kasten, in Rollen und in Kartons, in Briefen, oft in enormem Umfange langten sie an, diese Gaben, und in der geräumigen Wandelbahn sieht es aus, wie in einer Gitterexpedition. Und was entpuppt sich nicht Alles, wenn die schützenden Hüllen gefallen sind, und wandert in den Spritzfaal, um auf endlos langen Tafeln placirt und ausgestellt zu werden? Da sieht man Ehrenbürgerbriefe und Ernennungsdiplome gelehrter Körperschaften, Fakultäten 2c., Adressen jeglichen Umfanges und jeglicher Ausstattung — wahre Kunstwerke von Ausstattung neben einfachen schlichten Briefen, beide aber in warmen Worten kündend, welche Gefühle die Absender begeistert. — Dann sieht man Blumen, Bouquets, Lorberkränze, Palmen, man glaubt eine Gartenbau-Ausstellung zu passiren. Außerdem aber wurden alle erdenklichen und undenklichen Dinge als Gaben geboten. Da sind große Kostbarkeiten, weiter edle Weine, hochfeine Biere in Fässern und Flaschen, die Schinken, die Baumkuchen and Torten und sonstigen Süßigkeiten. Nicht mindere Kostbarkeiten sind die Kunstwerke, Bilder, Gedenkblätter, Bücher, Humpen, Skulpturen 2c. Aber auch die Dinge der Nützlichkeit sind nicht vergessen. Geschmückt mit Stickereien aller Art, Arbeiten des höchsten Kunstfleißes zarter Damenhände, sehen wir Kissen, Schlummerrollen, Morgenschuhe und Hunderterlei andere Dinge. Weiter Hüte, Filzstiefeln, prächtige Kürassierstiefel, die aus Häuten gefertigt sind, die von Ost- und Westafrika, Kamerun und Zanzibar bezogen werden. Das mag genügen, um diesen unübersehbaren Reichthum von Geschenken erklärlich zu machen. Ins Einzelne schildern läßt es sich beim besten Willen nicht. Mittwoch früh prangte Alles in vollem Staat auf der Geburtstagstafel. Wahrlich wir können sagen, kein deutscher Mann aus nicht fürstlichem Hause hat einen solchen Ehren- und Geburts-Tag gefeiert, wie Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck, keiner ist aber auch wohl der in so reichem Maße gespendeten Ehren würdiger gewesen, als er.

Vermischtes.

Berlin. Für die vom Erdbeben heimgesuchten Spanier hat das Berliner Komitee 243 900 Mark aufgebracht. Aus Deutschland überhaupt werden 500 000 Mk. nach Spanien fließen.

Eine drollige Verwechselung giebt gegenwärtig in Düsseldorf viel Stoff zum Lachen: „Vor kurzer Zeit kamen in einem Hause der dortigen O.-Straße gleichzeitig Mutter und Tochter mit je einem Mädchen nieder. Nun hatte man leider die Unklugheit begangen, beide Kinder gleich zu kleiden und legte sie auch zusammen in eine Wiege. Mit dem Besehen und Bewundern der Kinder, Aufnehmen und Hinlegen sind die Kinder verwechselt worden und man weiß nicht, wer Tante und Nichte ist."

St. Johann, 26. März. Die amtlichen Feststellungen über die Zahl der Verunglückten ergeben bis heute folgendes Resultat: Es sind nunmehr 169 Todte zu Tage gefördert. Man zählt in der Grube, berechnet nach der Verlesung von 222 Mann inkl. der 3 Steiger, noch 9 Todte, so daß also die Gesammtanzahl der Verunglückten jetzt mit Sicherheit auf mindestens 178 angenommen werden kann. Sollte es der Fall sein, daß sich noch einzelne Bergleute, außer der an jenem Abend vor dem Einfahren verlesenen Anzahl zur Arbeit in die Grube hineingeschmuggelt hätten, dann würde sich die Zahl der Todten bedauerlicher Weise noch erhöhen. Die Listen, welche von den Steigern während der Arbeit in der Grube nochmals gefertigt werden, sind eben bei der Katastrophe verloren gegangen, und wird es sich daher voraussichtlich erst in Wochen mit Sicherheit feststellen lassen, wie viele von den vermißten Bergleuten noch fehlen. Von den oben genannten 169 Todten sind 134 verheirathet, 31 sind ledig und 4 verwittwet gewesen. Dieselben vertheilen sich in 50 Ortschaften.

(Sollten in keiner Familie fehlen.) Breslau. Hochgeehrter Herr! Schon längst hielt ich es für meine Pflicht meinen Dank für die ausgezeichneten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen abzustatten. Ich brauche die Schweizerpillen wegen Störung der Verdauung und des Stuhles, ebenso bei Kopfschmerz und Schwindel und bin ganz überrascht von ihrer Heilung. Die Wirkung ist so lindernd und wohlthuend, daß ich kaum 8 Tage ohne Pillen sein kann. Auch meiner 8jährigen Tochter leisten sie gute Dienste, da sie an Kopfkrampf leidet. Mit größter Hochachtung meinen innigsten Dank, Frau Kaufmann, Dienstmannsfrau. Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel Mk. 1 in den Apotheken erhältlich. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Grunde und den Namenszug R. Brandt's trägt.

Hauptdepôt für Reg.-Bez. Bromberg: Bromberg, Apotheker Kupsender.

Einen unverheiratheten Stellmacher
sucht zum 1. April **Dom. Liebenthal** bei Gertraubenhütte.

Saatkartoffeln,
Champion, Flourball (rothe Mehlkugel), frühe Rosen, offerirt
E. Scheibner in Colmar i. P.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft
empfiehlt sich bei der bevorstehenden Saison zum Abschluß von Hagelversicherungen unter äußerst liberalen Bedingungen und zu festen Prämien ohne jede Nachschußverbindlichkeit. Es kann sowohl mehrjährig, als auch fortlaufend auf eine unbestimmte Reihe von Jahren, als auch einjährig versichert werden.

Alles Nähere in Betreff der zu zahlenden Prämien, Antragsformulare, Maximal-Versicherungs-Preise 2c. zu erfahren und zu erlangen durch den Agenten der Gesellschaft **M. Isaacsohn** in **Kolmar i. P.**

Hauptgewinn
i. W. v. **10,000 Mark**
Ziehung am 21. April d. J.

IX. Grosse
Pferdeverloosung zu Inowraclaw.
Hauptgewinne: Vier- und zweispännige Equipagen, 34 edle Reit- u. Wagenpferde, 500 sonstige werthvolle Gewinne.

Loose à 3 Mark
sind zu beziehen durch
F. A. Schrader,
Hauptagentin Hannover
und die durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen

sowie bei A. Spektorek in Colmar i. P.

Franko!
Neueste Muster!

Franko!
Neueste Muster!

Franko!
Neueste Muster!

Wir versenden auf Verlangen franco an Jedermann die neuesten Muster der für gegenwärtige Saison in denkbar größter Reichhaltigkeit erschienenen und in unserem Lager vorräthigen Stoffe zu Herrenanzügen, Frühjahrs- und Sommer-Paletots, Regenmäntel, in wasserdichten Tuchen, Doppelstoffen 2c. 2c. und liefern zu Originalfabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Waare, prompt und portofrei jedes Quantum — das größte wie das kleinste — auch nach den entferntesten Gegenden. Wir führen beispielweise:

Stoffe, zu einer hübschen Joppe, für jede Jahreszeit passend, schon von Mk. 3.50 an,
Stoffe, zu einem ganzen, modernen, complet-en Frühjahrs- od. Sommer-Buxkinanzug v. Mk. 6.— an,
Stoffe, für einen vollständigen, hübschen Frühjahrs- oder Sommer-Paletot von Mk. 6.— an,
Stoffe, für eine Buxkin-Hose von Mk. 3.— an,
Stoffe, für einen wasserdichten Regen- oder Kaiser-Mantel für Herren und Damen v. Mk. 7.50 an,
Stoffe, für einen eleganten Gehrock von Mk. 8.— an, ferner
Stoffe, für einen Damenregenmantel von Mk. 4.— an

bis zu den hochfeinsten Genres bei verhältnißmäßig gleich billigen Preisen. Leute, welche in keiner Weise Rücksicht zu nehmen haben, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen unstreitig am Vortheilhaftesten in der Tuchausstellung Augsburg und bedenke man nur auch, daß wir jedem Käufer das Angenehme bieten, sich aus einem colossalen Lager, welches mit allen erdenklichen Erzeugnissen der Tuchbranche ausgestattet ist, mit Muße und ohne jede Beeinflussung Seitens des Verkäufers seinen Bedarf auswählen zu können. Wir führen auch **Feuerwehrtuche, forstgrüne Tuche, Billards-, Chaisen- & Livrée-Tuche, Stoffe für Velociped-Clubs, glatte und façonnirte Leinenanzugstoffe, Paletotstoffe mit Gummieinlage,** garantirt wasserdicht. Wir empfehlen geeignete Stoffe zur Ausrüstung von Anstalten und Institute für Angestellte, Personal und Zöglinge. Unser Princip ist von jeher: Führung guter Stoffe, streng reelle, mustergetreue Bedienung bei äußerst billigen en gros-Preisen und die Anhänglichkeit unserer vielfährigen Kunden ist wohl der sprechendste Beweis, daß wir dieses Princip hochhalten. Es lohnt sich gewiß der Mühe, durch Postkarte unsere Muster zu bestellen, um die Ueberzeugung zu verschaffen, daß wir all' das wirklich zu leisten im Stande sind, was wir hier versprechen. Herrenkleidermachern, welche sich mit dem Verkaufe unserer Stoffe an Privatleute befassen, stehen großer Muster, mit Nummern versehen, gerne zu Diensten.

Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Cie.) in Augsburg.

Aufgebot.

Die Wittwe **Ernestine Lazarus** geborene **Czollek** zu **Pakosch** hat das Aufgebot der im Grundbuche von **Pakosch** Nr. 22 Abtheilung III. Nr. 3 eingetragenen rechtskräftigen Forderung von 53 Thlr. 4 Sgr. nebst 5% Verzugszinsen seit 28. Juni 1861 und Anspruch auf Ersatz der außergerichtlichen und Eintragungskosten des Kaufmanns **Itzig Levin Morris** zu **Kolmar i. P.** (Chodziesen), über welche ein Hypothekendocument, bestehend aus der Ausfertigung des gerichtlichen Befehls vom 8. Juni 1861, der Zustellungs-Urkunde vom 14. Juni 1861, der notariellen Urkunde vom 16. Dezember 1861, des Testaments vom 10. September 1859 und der Publikations-Verhandlung vom 18. Mai 1861, der notariellen Urkunden vom 28. Dezember 1861 und 1. April 1861, nebst Gebühren-Ausstände-Verzeichniß vom 24. Dezember 1861, der notariellen Verhandlung vom 6. Januar 1862, nebst Hypotheken-Auszug und Eintragungs-Vermerk gebildet ist, beantragt und behauptet,

daß die Post bezahlt, aber keine löschungsfähige Quittung vorhanden,
und der Gläubiger resp. dessen Rechtsnachfolger ihr unbekannt seien.

Der eingetragene Gläubiger oder dessen Rechtsnachfolger werden aufgefordert, spätestens in dem auf

den 10. Juli 1885, Vormittags 9½ Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 1 anberaumten Aufgebotstermine ihre Ansprüche und Rechte auf die Post anzumelden, widrigenfalls dieselben mit ihren Ansprüchen auf die aufgebotene Post ausgeschlossen und die Post im Grundbuche gelöscht werden wird.

Mogilno, den 28. März 1885.

Königliches Amtsgericht.

Fischerei-Verpachtung.

Die Fischerei-Nutzung in den Seen der Oberförsterei Selgenau (excl. Gr. Schwarzsee) soll vom 1. Juli d. Js. ab auf 6 Jahre verpachtet werden und ist zu dem Zweck auf

Mittwoch, den 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

in dem Geschäftslokal des Unterzeichneten ein Bietungstermin anberaumt worden, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.

Selgenau, den 1. April 1885.

Der Oberförster.
gez. Seefeldt.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich in **Budsin** als

Maschinen- und Bauschlosser

niedergelassen habe.

Reparaturen an allen landwirthschaftlichen Maschinen, sowie sämmtliche Arbeiten bei Neubauten und Neuanfertigung von Grabgittern 2c. werden gewissenhaft und schnell angefertigt.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet Hochachtungsvoll

Johann Mikolajewski.

Frisches

Kartoffelreibsel,

vorzüglich geeignet zur **Viehfütterung** verkauft

die Stärkefabrik
in Schneidemühl.

---

100 Mark Belohnung

sichere Demjenigen zu, der mir den Thäter, welcher meine Hühner, Enten und Gänse am 31. v. Mts. vergiftet hat so nachweist, daß ich denselben gerichtlich belangen kann. **A. Perla.**

---

ca. 200 Tonnen

besten Steinkohlenteer, Dachlack,

verkaufe nur mit dem Lager zu räumen à Tonne zu 14,00 Mark.

Schneidemühl. **Victor Gross.**

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken billigst bei

Schneidemühl. **Victor Gross.**

Bekanntmachung
für den Bezirk des Königlichen Amtsgerichts in Margonin.

Vom 1. April 1885 ab geht die Erhebung und Beitreibung der Gerichtskosten, Kostenvorschüsse und Geldstrafen von der Königlichen Steuerhebestelle hierselbst auf die **Gerichtskasse des unterzeichneten Gerichts** über, d. h. sämmtliche Gerichtskosten, Kostenvorschüsse und Geldstrafen sind vom 1. April 1885 ab nur an die „Königliche Gerichtskasse in Margonin" zu zahlen.

Margonin, den 13. März 1885.

Königliches Amtsgericht.
Der aufsichtführende Richter.
gez. Hirschfelder.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß bei dem unterzeichneten Amtsgericht die „Kassenstunden" an den Werktagen nur in der Zeit von **11 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags** währen.

Margonin, den 31. März 1885.

Der aufsichtführende Richter
des Königlichen Amtsgerichts.
gez. Hirschfelder.

Grosse Berliner Lotterie.

Ziehung am 20. u. 21. April.

Hauptgewinne:

Zwölf Equipagen, complett zum Abfahren nämlich:

1 **Viererzug** (Gesellschaftswagen) . . .		M. 15 000
1 **Jucker-Equipage,** vierspännig . . .		8 000
1 **Landauer,** zweispännig		8 000
1 **Victoria-Chaise,** zweispännig . . .		6 000
1 **Coupé,** einspännig		6 000
2 **Kutschir-Phaëton** je zweisp.	à 5000	= 10 000
2 **Pirschwagen,** je zweisp. . .	à 3000	= 6 000
2 **Paniers** mit je 2 Ponies . .	à 2500	= 5 000
1 **Dogcart,** einspännig.		2 500

ferner:

19 Vollblutpferde = 71 000 M.

ferner:

18 Reitpferde . . = 36 800 M.

in Summa 4291 Gewinne, Werth 225 500 Mark.

Loose à 3 Mark (11 für 30 Mark) empfiehlt und versendet auch nach auswärts

Carl Heintze, Bankgeschäft.

Berlin W., Unter den Linden 3.

Reichsbank-Giro-Conto. Telegramm-Adresse, „Lotteriebank."

Bestellungen erbitte auf Postanweisung, da Nachnahme ungleich theurer.

Frisches Kalisalz

sowie alle anderen **Kali-** und **Magnesia-Düngemittel,** aus den **Vereinigten Chemischen Fabriken zu Leopoldshall** empfiehlt deren **alleinige** Niederlage **für die Kreise Kolmar und Wirsitz**

von

F. E. Gartzke's Wwe. Samotschin.

Agenten-Gesuch.

Eine der **ältesten bestfundirten**

deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaften,

die in der Provinz ein sehr umfangreiches Geschäft hat, sucht für **Colmar i. P.** einen **tüchtigen, zuverlässigen Agenten.**

Bewerbungen sind an die Annoncen-Expedition der Herren **Haasenstein & Vogler** in **Posen** unter Chiffre **A. G. 483** zu richten.

Agenten!

Eine

alte Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

mit festen Prämien ohne Nachschüsse arbeitend, sucht im Kreise **Colmar i. P. tüchtige Agenten.** Dieselben müssen entweder selbst **Landwirthe** sein, oder zu landwirthschaftlichen Kreisen in engen Beziehungen stehen. Die Annoncen-Firma Haasenstein & Vogler in Posen befördert Meldungen unter Chiffre C. M. 484.

Glasirte Thonröhren

von 3 bis 24 Zoll Weite zu Durchlässen und Wasserleitungen,

Glasirte Thonschaalen

zu Viehtrippen,

Drainröhren von 1½ bis 10 Zoll Weite billigst bei

Schneidemühl. **Victor Gross.**

2 Kataster-
resp. **Feldmessergehilfen**
bei hohem Gehalt gesucht durch
R. Reiss, Geometer in **Liebenwerda.**

Solide tüchtige **Agenten**
werden unter sehr günstigen Bedingungen zum Verkauf v. gesetzlich erlaubten Staats- u. Prämienlosen angestellt. Off. an Bankhaus Max Grünwald, Frankfurt a. M.

Fahnen, gestickte und gemalte, liefert **Franz Reinecke,** Hannover.

Die einfachsten Hausmittel sind oft von überraschender Wirkung. Nicht nur, daß durch rechtzeitige Anwendung derselben mancher ernsten Erkrankung vorgebeugt wird, sondern es sind selbst äußerst hartnäckige Krankheiten oft durch ganz einfache Hausmittel überraschend schnell geheilt worden. Darum dürfte allen, namentlich aber kranken Personen der Hinweis auf eine kleine Schrift willkommen sein, in welcher eine Anzahl der bewährtesten und wirklich empfehlenswerthen Hausmittel zusammengestellt und beschrieben sind. Diese Schrift führt den Titel: „Der Krankenfreund" und wird gegen eine 10 Pfg. Marke bereitwilligst **franko** übersandt von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig.

Pianinos billig, baar oder Raten
Fabrik Weidenslaufer, Berlin,